



Vorlage Nr.: 2016/049

29.03.2016

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Bildung	FBL D	01.06.2016	5

Projekt "Angkommen - im Kreis Recklinghausen"

Darstellung des Sachverhaltes:

Zur besseren Integration von Seiteneinsteigenden in die Gesellschaft hat der Kreis Recklinghausen bei der Walter-Blüchert-Stiftung und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW die Förderung von Beratungs- und Clearingstellen (Begegnungsszentren) beantragt, die in ähnlicher Form als Modellprojekt in den Städten Dortmund und Münster gefördert werden.

Ziele des Projektes

Ziel des Projektes „angkommen“ ist es, berufsschulpflichtige Jugendliche und junge Erwachsene bei ihrer Integration in die Gesellschaft zu begleiten und zu unterstützen. Die schulische, sportliche und kulturelle Förderung von Flüchtlingen schafft die Voraussetzungen für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Zielgruppe des Projektes

Seiteneinsteigende/Flüchtlinge im berufsschulpflichtigen Alter.

Bei der Zielgruppe handelt es sich um eine heterogene Gruppe. Neben gravierenden Unterschieden in den sprachlichen und schulischen Voraussetzungen prägen vielfältige Erfahrungen die Biografien der aus ihren Heimatländern geflüchteten Jugendlichen. Ein umfangreiches Beratungs- und Unterstützungsangebot ist nötig, um diese Flüchtlinge zu integrieren.

Zentrale Bausteine des Projektes

Als Ergänzung der Beschulung in den neu eingerichteten Klassen im Berufskolleg sollen im Kreis Recklinghausen zunächst drei Zentren eingerichtet werden, die der sozialen Stabilisierung und der Integration in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt dienen. Um für diese Angebote in den Bereichen Schulerfolg, Lebensgestaltung, Sport und Kultur sowie im Übergang Schule-Beruf flächendeckend Angebote bereitstellen zu können, sind folgende Standorte vorgesehen:

Süberkrüb
Landrat

Butz
Kreisdirektor

„Zentrum Begegnung und Bildung“

- Als zentraler Ort der Beratung und Förderung im Kreis Recklinghausen wird in Kooperation mit der Stadt Recklinghausen im Innenstadt-Bereich die Kurfürstenwallschule als „Zentrum für Begegnung und Bildung“ eingerichtet, ergänzt um Werkstatt- und Schulungsräume (Küchen, Holz-Werkraum etc.) der Berufskollegs auf dem ebenfalls zentral gelegenen Campus Vest (Herwig-Blankertz-Berufskolleg, Max-Born-Berufskolleg).

Bei den dort beabsichtigen Angeboten handelt es sich zum einen um Lebens- und berufspraktische Inhalte rund um den neuen Lebensmittelpunkt (Einkäufe, gemeinsames Kochen und Essen, (berufs-)praktische Tätigkeiten, ÖPNV, Mobilität) sowie um Sport- und Freizeitangebote in Kooperation mit Partnerinstitutionen und Vereinen.

- Daneben werden zwei weitere Beratungsorte im Kreis Recklinghausen installiert – einmal am Berufskolleg Ostvest in Datteln und ein weiterer Standort im Westvest am Berufskolleg Gladbeck. Sollten es die finanziellen Rahmenbedingungen zulassen, sollen weitere Standorte an den Berufskollegs in Castrop-Rauxel und Marl aufgebaut werden.
- Nachmittags und in den Ferien betreute Freizeitangebote, Hausaufgabenbetreuung, Vermittlung beruflicher Kenntnisse, Arbeitserprobungen sowie alltagspraktische und berufsbezogene Sprachförderung. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen dabei auch an Angebote von Sportvereinen und Kultureinrichtungen herangeführt werden.



Personelle Betreuung

Das Projekt „angekommen“ soll organisatorisch angebunden werden im Regionalen Bildungsbüro (Fachdienst Bildung); in enger Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum und dem kommunalen Jobcenter des Kreises Recklinghausen.

Die Pädagogische Leitung und Koordination des Projektes soll vom zentralen Standort in Recklinghausen aus erfolgen, ergänzt um sozialpädagogische Fachkräfte, mit Einsatzzeiten an allen Standorten. Die Pädagogische Leitung wird in enger Abstimmung mit dem Regionalen Bildungsbüro (RBB) und dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) das Projekt koordinieren.

Kooperationspartner

- Berufskollegs des Kreises Recklinghausen
- Kommunales Integrationszentrum Kreis Recklinghausen
- Jobcenter Kreis Recklinghausen
- ELNET Bleiberecht
- Kreissportbund Recklinghausen
- Bundesagentur für Arbeit (Berufsberatung)

Umsetzung des Projektes

Eckpunkte für die berufliche Integration von Flüchtlingen

Einzelfallberatung

Einige Schülerinnen und Schüler haben in ihren Heimatländern die Schule absolviert und hätten in ihrem Herkunftsland eine „aufbauende“ Einrichtung besuchen können, die ihnen das Abitur oder einen beruflichen Abschluss ermöglicht. Für diese Jugendlichen wird in einer Einzelfallberatung geprüft, ob eine Erreichung der gesteckten Bildungsziele an allgemeinbildenden Schulen oder am Berufskolleg möglich ist.

Spracherwerb als Grundvoraussetzung

Der Spracherwerb ist der wichtigste Baustein für die Integration in den Arbeitsmarkt. In Maßnahmen zur beruflichen Integration muss Deutsch als Fremdsprache prominent integriert werden.

Anerkennung beruflicher Vorerfahrungen und Kompetenzfeststellung

Einige der Flüchtlinge haben Ausbildung oder Studium abbrechen müssen. Ein großes Problem ist daher die Anerkennung von Abschlüssen. Es gibt geeignete Kompetenzfeststellungsverfahren, die es erlauben, die Kompetenzen der Flüchtlinge individuell einschätzen zu können.

Einer der entscheidenden Erfolgsbedingungen für die Integration der Flüchtlinge ist die Integration in Ausbildung und Arbeit. Hier gilt es, Neuland zu betreten, da bisher für Asylbewerber und Flüchtlinge hohe Zugangsschranken zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt existieren.

Durchführung

In jedem Begegnungszentrum ist eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter täglich erreichbar. An den Berufskollegs sind die multiprofessionellen Teams und die Sozialarbeiter/innen sowie die Verantwortlichen für Flüchtlinge Ansprechpartner/innen für die Zielgruppe.



Schnittstellen und Kooperationspartner

Berufskollegs - Betreuung von jugendlichen Flüchtlingen

Derzeit existieren an allen Berufskollegs zusätzliche IFK-Klassen. Durch Sprachförderung, Berufsorientierung und betriebliche Praktika sollen jugendliche Flüchtlinge in Internationalen Förderklassen auf einen erfolgreichen Übergang in eine Ausbildung oder den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet werden.

Das Kommunale Integrationszentrum Kreis Recklinghausen

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) Kreis Recklinghausen ist seit 2013 im Bereich der Integration durch Bildung bzw. Integration als Querschnittsaufgabe aufgrund des Teilhabe- und Integrationsgesetzes tätig. Im Handlungsfeld der Beschulung von Seiteneinsteigern hat das KI seit 01.12.2015 die Aufgabe übernommen, berufsschulpflichtige Seiteneinsteiger im Kreis zu beraten und an die Berufskollegs zu vermitteln.

Daneben wirkt das Kommunale Integrationszentrum dabei mit, das Netzwerk der Beratung von Seiteneinsteigern in den Städten zu stärken und weiter zu entwickeln. Dazu werden Austauschtreffen mit den Beratern organisiert, Abstimmungen mit der Schulaufsicht geführt, Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer und eine Materialbörse für Lehrer und Lehrerinnen mit organisiert, die in Seiteneinsteigerklassen unterrichten. Das Kommunale Integrationszentrum kooperiert mit den Schulverwaltungsämtern der Städte.

„Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ (KAoA)

Ein Handlungsfeld von KAoA stellt das Übergangssystem dar, das Angebote für junge Menschen beinhaltet, die aus unterschiedlichen Gründen nicht direkt eine Ausbildung oder ein Studium beginnen können. Gerade für die Gruppe der jungen Flüchtlinge sind solche Angebote von großer Bedeutung, da Sprachdefizite und traumatische Erfahrungen dem direkten Start ins Berufsleben entgegenstehen. Die zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangebote dienen der Realisierung einer verbindlichen Ausbildungsperspektive sowie der Sicherstellung des Fachkräftenachwuchses.

ELNet – Emscher-Lippe Netzwerk

Ebenfalls mit einbezogen wird das Projekt „ELNet – Emscher-Lippe Netzwerk Ausbildung und Arbeit für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge“. ELNet organisiert Sprachförderung durch Integrationslotsen und Vorseminster mit dem Schwerpunkt Sprachförderung. Zielgruppe sind Personen mit einem in Deutschland nicht anerkannten bzw. ohne Berufsabschluss, denen Kenntnisse über den Arbeitsmarkt und arbeitsmarktrelevante Informationen vermittelt und die im Bewerbungsverfahren unterstützt werden

Kooperationen mit Partnern aus der Kultur

Kulturelle Bildung ist ein Weg zu gesellschaftlicher Teilhabe und leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration. Daneben ermöglichen Zugangschancen zu Kunst und Kultur jungen Menschen ihre eigenen Stärken zu entwickeln, Talente zu entdecken und Selbstbewusstsein zu entfalten.

Um Flüchtlinge am beschriebenen kulturellen Leben teilhaben zu lassen, ist Unterstützung ökonomischer und organisatorischer Art nötig. Für das Projekt „Angeworben - im Kreis Recklinghausen“ ist eine Kooperation mit Theatern und kulturellen Einrichtungen in Kooperation mit der „Kulturloge“ angedacht, die es ermöglicht, kurzfristig nicht verkaufte Eintrittskarten kostenlos Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Projektes zur Verfügung zu stellen.

Die Möglichkeit, dass Schülerinnen und Schüler selber künstlerisch tätig werden, bietet das Landesprogramm NRW „Kultur und Schule“ des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport. In den Sparten Tanz, Literatur, Neue Medien, Film, Funk, Musik und bildende Kunst können Schulen, in diesem Fall die Berufskollegs, die internationale Klassen eingerichtet haben, gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern sowie Kultureinrichtungen einjährige Projekte beantragen und durchführen.

Medienpädagogische Unterstützung des Projektes

Das Medienzentrum des Kreises wird die Arbeit in der zentralen Beratungsstelle wie auch in den Begegnungszentren medienpädagogisch unterstützen. Dies kann in Form einer Ausleihe von Geräten wie Beamer, DVD-Playern, Laptops etc. stattfinden, aber auch spezielle Filmangebote für die Unterstützung der Flüchtlingsarbeit (z.B. kfw-Koffer für die Flüchtlingsarbeit, eine Sammlung von Filmen, die ohne Sprache auskommen) können ausgeliehen werden. Darüber hinaus kann bei Bedarf eine Beratung der Verantwortlichen vor Ort in technischen und methodischen Fragen angeboten werden. So wäre es möglich, ein medienpädagogisches Konzept der Flüchtlingsarbeit zu unterstützen.

Kreissportbund

Ein wichtiger Partner wird der Kreissportbund Recklinghausen sein als Rechtsträger des organisierten Vereinssports im Kreis Recklinghausen. Er vertritt in Kooperation mit seinen zehn Stadtsportverbänden ca. 710 Vereine und über 150.000 Mitglieder, von denen mehr als 58.000 junge Menschen unter 27 Jahre organisiert sind. Als Mitglied im Lenkungskreis des Regionalen Bildungsnetzwerkes des Kreises Recklinghausen hat der Kreissportbund inhaltliche Entwicklungen von Bewegung als Bildungsbestandteil herausgearbeitet.

Projektzeitraum

Geplanter Projektzeitraum: 01.08.2016 – 31.07.2019

Personal

1 Lehrerstelle (Land NRW) – Pädagogische Leitung

Die Pädagogische Leitung ist zuständig für die Koordination der Betreuung, Beratung, Berufsorientierung sowie die pädagogische Begleitung der zugezogenen Jugendlichen und jungen erwachsenen Flüchtlinge.

2 (Sozial-)pädagogische Stellen (1 x Vollzeit, 2 x 0,5 Stelle) für Begleitung und Beratung in den Willkommenszentren/Begegnungsstätten

Honorarkräfte, Berater, Übungsleiter etc. – je nach Bedarfen in den Begegnungszentren im Umfang von 65.000 € / Jahr

Sachkosten

pro Jahr 35.000 € für die Einrichtung der Begegnungszentren, Büros sowie für Arbeitsmaterialien

Finanzierung

Neben einer Förderung durch die Walter-Blüchert-Stiftung und das Land NRW ist beabsichtigt, dass sich im Rahmen der Options-Kommune das Jobcenter des Kreises Recklinghausen an der inhaltlichen Ausgestaltung des Projektes beteiligt, da es sich nach aktueller Einschätzung bei mindestens 25% der Zielgruppe um SGB II–Empfänger handelt.